



## Protokoll der Mitgliederversammlung des **Augennetz West**

**Mittwoch, den 16. Oktober 2013, Beginn: 16:15 Uhr, Ende: 18.00 Uhr**

**Seminarraum 3 des Lehrgebäudes Universitätsklinikum Bonn**

**Teilnehmer aus dem Vorstand:** Dr. K.C. Lê-Ruppert, L. Weißels, Prof. Dr. F.G. Holz, PD Dr. T.U. Krohne

**Teilnehmende Mitglieder:** Dr. I. Bechrakis, Dr. M. Dwinger, Dr. U. Faller, Dr. M. Haase, Dr. S. Hoefft, H. Keintzel-Schön, Dr. G. Kosch, Dr. F. Kremer, Dr. J. Kremer, Dr. M. Lehnert, Dr. A. Mattern, Dr. C. Moritz-Bönders, Dr. R. Müller-Breitenkamp, PD Dr. U. Müller-Breitenkamp, Dr. J. Oldendörp, Dr. K. Paust, Dr. F. Roth, Dr. U. Stefer, Dr. A. Vogel

**Gäste:** Dr. E. Krüger, Dr. S. Hunt, E. Matthes

**Protokollantin:** Dr. S. Hunt

### Tagesordnungspunkte:

1. Begrüßung durch Prof. Dr. F.G. Holz, Vorstand
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung und Beschlussfähigkeit
3. Feststellung der Anwesenheit
4. Bericht des Vorstandes
5. Bericht zum Zuweiserportal und Online-Terminvergabe
6. Datensicherheit
7. Hospitationen
8. PJ Augenheilkunde – Akademische Lehrpraxen
9. Notfallversorgung
10. Erstellung von Leitlinien
11. Postoperative Qualitätskontrolle (Katarakt- und Netzhaut-Operationen)
12. Fortbildungen
13. Verschiedenes

### Augennetz West

c/o

Universitäts-Augenklinik Bonn  
Ernst-Abbe-Straße 2  
53127 Bonn

Tel.: +49 228 287-15647

Fax: +49 228 287-15603

info@augennetz-west.de

www.augennetz-west.de

### Vorstand

Prof. Dr. F.G. Holz,  
Univ.-Augenklinik Bonn  
PD Dr. T.U. Krohne,  
Univ.-Augenklinik Bonn  
Dr. K. C. Lê-Ruppert, Meckenheim  
L. Weißels, Sankt Augustin

### Mitglieder

Dr. I. Bechrakis, Bonn  
Dr. W. Clemens, Bad Honnef  
Dr. S. Dunker, Troisdorf  
Dr. U. Dunker, Bonn  
Dr. M.C. Dwinger, Königswinter  
Dr. I. El-Bably, Bonn  
Dr. U. Engelskirchen, Troisdorf  
Dr. Ute Faller, Bonn  
Prof. Dr. M. Göbbels, Düren  
Dr. M. Haase, Bonn  
Dr. S. Hoefft, Bonn  
H. Keintzel-Schön, Bonn  
Dr. G. Kosch, Troisdorf  
Dr. F. Kremer, Troisdorf  
Dr. J. Kremer, Troisdorf  
Dr. M. Lauhoff, Wissen  
Dr. K. C. Lê-Ruppert, Meckenheim  
Dr. M. Lehnert, Sankt Augustin  
Dr. A. Mattern, Brühl  
Dr. C. Moritz-Bönders, Bad Honnef  
Dr. R. Müller-Breitenkamp, Bonn  
Dr. U. Müller-Breitenkamp, Bonn  
Dr. J. Oldendörp, Euskirchen  
Dr. K. Paust, Bonn  
Dr. F. Roth, Bonn  
Dr. S. Roth, Bonn  
Dr. U. Stefer, Troisdorf  
Dr. A. Vogel, Koblenz  
L. Weißels, Sankt Augustin  
Prof. Dr. F. G. Holz, Bonn  
PD Dr. T. U. Krohne, Bonn

### **Begrüßung und Regularien:**

Professor Holz begrüßte die Teilnehmer und übernahm nach den Regularien die Versammlungsleitung.

### **Bericht des Vorstandes:**

Professor Holz informierte über die Entwicklung der Mitgliederzahl des Augennetz West (31 zu diesem Zeitpunkt) und berichtete, dass großes Interesse am Netzwerk bestehe. Auch auf nationaler Ebene sei in der Ophthalmologie ein rasch wachsendes Interesse an Netzwerken zu verzeichnen, so dass dieser Trend inzwischen auch auf großen Kongressen thematisiert werde. Im April dieses Jahres fand zum Beispiel in Düsseldorf die zweitägige Fortbildung „Kooperation von Augenärzten als Erfolgsparameter“ statt. PD Dr. Krohne und Dr. Dwinger, Referenten der Veranstaltung, erläuterten die Bedeutung und Vorteile der IT-Vernetzung zwischen zuweisendem Arzt und Augenklinik. Dr. Dwinger bemerkte zudem, dass das Interesse der Teilnehmer für alle Thematiken sehr groß gewesen sei und in den die Veranstaltung begleitenden Workshops bei den Teilnehmern viele Ängste abgebaut und Verständnis aufgebaut werden konnte.

Auf dem diesjährigen DOG-Kongress fand das Lunchsymposium „Therapie und Diagnostik – Hand in Hand zum Wohl des Patienten“ statt. Hier stellten sich drei große ophthalmologische Netzwerke aus Bonn (Augennetz West), Freiburg (Augennetz Südbaden) und Münster mit Fallbeispielen und das Augennetz Südbaden mit den Ergebnissen der Bridge-Studie, die Fragestellungen zwischen zuweisenden Ärzten und Anwendern untersucht, vor. Bei dieser Veranstaltung hatte Herr Weßels mit Professor Holz zu der Arbeit im Augennetz West referiert. Dass dieses Lunchsymposium von Heidelberg Engineering und Novartis gesponsert wurde, so Professor Holz, unterstreicht deutlich, dass auch die Industrie die Entwicklung von Netzwerken für bedeutend hält. Das DOG-Lunchsymposium war sehr gut besucht (geschätzte 300 Teilnehmer).

Das Augennetz West steht in einem regen Informations- und Ideenaustausch mit dem Augennetz Südbaden (PD Dr. Neß), so Professor Holz. Im letzten Jahr wurden vor allem erörtert:

- Unterstützung und Austausch über den Webauftritt
- Hospitationen und PJ Rotationen
- Austausch über interessante Fortbildungsthemen
- Post-OP Evaluation
- Notfallversorgung in anderen Regionen

### **Zuweiserportal und Online-Terminvergabe:**

PD Dr. Krohne informierte über neue Entwicklungen beim Zuweiserportal (ZWP) sowie der Online-Terminvergabe.

Für die Online-Terminvergabe wurden von PD Dr. Krohne und einer externen Programmierfirma auf der Startseite der Homepage der Universitäts-Augenklinik Bonn zwei neue Buttons eingerichtet: Zum einen der Button „Terminvergabe für Patienten“, zum anderen „Terminvergabe für Ärzte“. Vorteilhaft ist, dass sich alle von Patienten bzw. Ärzten dort eingegebenen Daten nun nur noch auf dem Server des Universitätsklinikums befinden und somit vollständiger Datenschutz für die Angaben gewährleistet werden kann. Ärzte können dadurch bei der Online-Terminvergabe nun zusätzlich Diagnosen und auch die Dringlichkeit der Behandlung angeben. Optional kann der Arzt auch eine automatische Antwortmail anfordern, in welcher ihm der vereinbarte Termin für einen Patienten mitgeteilt wird.

Das ZWP wird gegenwärtig von 30 niedergelassenen Augenärzten genutzt. Diese haben über das ZWP in Echtzeit elektronischen Zugriff auf Arztbriefe, Laborbefunde, Konsilbefunde und bildgebende Diagnostik. Seit kurzer Zeit können auch niedergelassene Ärzte ihre Vorbefunde und bildgebende Diagnostik via ZWP an die Klinik übermitteln. Ärzte mit der Praxissoftware Turbomed, Medistar und Albis haben zudem die Möglichkeit einer Direktanbindung an das ZWP.

OCT-Bilder werden von der Klinik zur Zeit noch manuell ins ZWP gestellt. PD Dr. Krohne informierte, dass dies in naher Zukunft automatisch geschehen soll. Zur Umsetzung wurde gerade ein Auftrag an eine externe Firma gegeben. In einem nächsten Arbeitsschritt sollen dann auch alle weiteren diagnostischen Geräte der Augenklinik mit dem ZWP verbunden werden, so dass alle bildgebende Diagnostik automatisch auch an das ZWP weitergeleitet wird.

Weiterhin wies PD Dr. Krohne nochmals auf das Angebot der Firma Heidelberg Engineering hin, die Nutzern des Zuweiserportals den **SPECTRALIS Viewer** zu einem Sonderpreis von 500 €uro (netto) anbieten. Der Listenpreis beträgt regulär 1.500 €uro (netto). Mit diesem Angebot möchte Heidelberg Engineering das Projekt unterstützen und den teilnehmenden Praxen einen sinnvollen Mehrwert bieten.

Detaillierte Informationen zum Zuweiserportal finden sich unter: <http://www.augenklinik.uni-bonn.de/zwp/>

Frau Dr. Mattern gab zu bedenken, dass Patienten in Ausnahmefällen Überweisungen auch vom Hausarzt oder einem vertretenden Augenarzt erhalten und anschließend die Befunde für den betreuenden Hausaugenarzt nicht über das ZWP abrufbar seien. PD Dr. Krohne erläuterte, dass das ZWP automatisiert nur dem überweisenden Arzt die Befunde zur Verfügung stellt. Er bot betroffene Augenärzte jedoch an, ihm eine Mail zu senden, dann werde er für diese Ärzte die Patientendaten im ZWP manuell freigeben.

Dr. Dwinger regte eine Zeitautomatik im ZWP an, um die Übermittlung großer OCT-Datenmengen in die Nachtstunden zu verlegen, um das System tagsüber nicht zu belasten. Herr Krohne wird eine entsprechende Anfrage an die programmierende Firma stellen.

### **Fortbildungsveranstaltung IT-Sicherheit in Praxen:**

PD Dr. Krohne wies auf die Fortbildungsveranstaltung „**IT-Sicherheit in Praxen**“ am 13. November 2013 hin, die aufgrund des großen Bedarfs und der hohen Nachfrage organisiert wurde. Eine Zertifizierung der Veranstaltung bei der Ärztekammer Nordrhein wurde beantragt. Da nur wenige Ärzte ausreichend Zeit haben, sich umfassend mit der „IT-Sicherheit“ in der Praxis vertraut zu machen und weil Datenschutz und ärztliche Schweigepflicht eng mit der IT-Sicherheit im Praxisalltag verbunden sind, werden viele Angebote und Möglichkeiten der elektronischen Vernetzung, die eine erhebliche Erleichterung der ärztlichen Arbeit bedeuten können, mitunter nicht genutzt.

Bei der Fortbildung „**IT-Sicherheit in Praxen**“ werden renommierte Experten allgemeinverständlich zu verschiedenen Aspekten des Themas referieren. Weitere Informationen und das Programm findet sich auf der Homepage der Uni-Augenklinik Bonn.

### **Hospitationen:**

Professor Holz berichtete, dass seit kurzem ein weiteres Ziel des Augennetz West verwirklicht worden ist: Assistenzärzte der Universitäts-Augenklinik Bonn können in einer niedergelassenen Mitgliedspraxis hospitieren. Das Angebot richtet sich insbesondere an Assistenten im letzten Weiterbildungsjahr (kurz vor der Facharztprüfung), um ihnen Einblicke in den Praxisalltag eines niedergelassenen Augenarztes zu ermöglichen. Zur Zeit sind Hospitationen auf eine Woche begrenzt. Die Erfahrungen mit weiteren Hospitationen sollen dann Aufschluss geben, ob es sinnvoll wäre, Hospitationen auf zwei Wochen auszudehnen. Herr Dr. Bedar, Assistenzarzt an der Universitäts-Augenklinik Bonn, war von seiner Hospitationszeit in der Gemeinschaftspraxis Dr. Lehnert / Weßels begeistert und betonte die umfassende sowie für ihn sehr lehrreiche Betreuung durch Herrn Weßels. Auch Herr Weßels lobte die erfolgreiche Hospitation und unterstrich, dass die Hospitation auch die Kooperation zwischen Praxis und Klinik bereichere. Um ausreichend Zeit für den Hospitanten zu haben, hatte er für die Hospitationswoche weniger Patienten als üblich einbestellt.

### **PJ Augenheilkunde – Akademische Lehrpraxen:**

Professor Holz teilte mit, dass am 14. Oktober 2013 vom Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter des Landes NRW die Genehmigung zur Durchführung des Praktischen Jahres in entsprechend qualifizierten niedergelassenen Praxen für Augenheilkunde (akademische Lehrpraxen) erteilt wurde.

PJ-Studenten werden zukünftig einen Monat ihres Tertials in einer niedergelassenen ophthalmologischen Praxis verbringen können. Dies wurde von allen Teilnehmern der Mitgliederversammlung begrüßt. Konsens bestand, dass mehr Medizinstudenten für das Fach „Augenheilkunde“ gewonnen werden müssen, insbesondere vor dem Hintergrund der demographischen Entwicklung unseres Landes. Für Hospitationen bzw. als akademische Lehrpraxen meldeten sich: Dr. Faller, Dr. Hoeft, Dr. Moritz-Bönders, Dr. Oldendörp, Dr. Paust, Dr. Roth, Dr. Vogel und Dr. Weßels.

Die Mindestanforderungen zur Durchführung der praktischen Ausbildung in Praxen für Augenheilkunde wurden jedem Teilnehmer in der Informationsmappe zur Kenntnisnahme

mitgegeben. (Sie werden auch in Kürze auf der Website des Augennetz West abrufbar sein ??).

### **Notfallversorgung:**

Viele Mitglieder des Augennetz West hatten den Wunsch geäußert, die derzeitige Notfallversorgung neu zu regeln. Es besteht großes Interesse an einer (Teil-)Übernahme der Notfalldienste durch die Universitäts-Augenklinik Bonn.

Dr. Neißkenwirth und Professor Holz hatten sich bezüglich der Neuregelung des Notdienstes bereits im Februar 2013 an die Kreisstelle der KVNo Rhein-Sieg-Kreis gewandt. Der Vorsitzende der Kreisstelle, Herr Cremer, hatte im März geantwortet, dass die angesprochene Problematik einer der Kernpunkte der anstehenden Reformierung des organisierten Breitschaftsdienstes im Bereich der KVNo sei. Allerdings sei mit der Reform nicht in Kürze zu rechnen, da aktuell anhängige verwaltungstechnische Fragen sowie die Beteiligung der Vertreterversammlung der KVNo an dem Konzept der Neuorganisation eine schnelle Umsetzung nicht zuließen.

Professor Holz stellte kurz vor, wie die Notfallversorgung im Augennetz Südbaden neu geregelt wurde. Seit 2011 können Patienten aus Freiburg und den Landkreisen Breisgau-Hochschwarzwald und Emmendingen die Augen-Notfallpraxis in den Räumen der Universitäts-Augenklinik Freiburg in Anspruch nehmen. Dort leisten die vertragsärztlichen Augenärzte in Kooperation mit den Ärzten der Universitäts-Augenklinik die augenärztliche Notfallversorgung. Niedergelassene Augenärzte können ihre Notdienste nach entsprechender Meldung an die KV and die Klinik abgeben. Dann übernimmt ein Facharzt der Klinik den Notdienst des betreffenden Arztes. Die Praxis ist an Samstagen, Sonn- und Feiertagen rund um die Uhr geöffnet. Werktags ist die Praxis ab 19 Uhr bis morgens 8 Uhr geöffnet. Diese Kooperation trägt einen großen Schritt zur besseren Verzahnung von ambulanter und stationärer Versorgung bei und ermöglicht im Notfall eine rasche und effektive sektorübergreifende Versorgung der Patienten. Teilnehmende Ärzte des Augennetz Südbaden sind von der neuen Regelung gänzlich begeistert.

Es folgte eine sehr rege Diskussion. Alle Teilnehmer waren sich einig, dass eine neue Notfalldienstregelung für die Mitglieder des Augennetz West sowie ihre Patienten sehr vorteilhaft sei. Es gab noch unterschiedliche Vorstellungen bzgl. des genauen Konzeptes der neuen Notdienstregelung. Möglich soll sein, dass Mitglieder des Augennetz West zukünftig Ihre Notdienste wie zuvor in ihrer Praxis durchführen können oder - wenn gewünscht – in einer Augen-Notfallpraxis in den Räumen der Universitäts-Augenklinik Bonn. Sie sollen ihren Notdienst auch insgesamt an die Universitäts-Augenklinik Bonn abtreten können, die dann für die Zeit dieses Notdienstes einen Facharzt der Klinik zur Verfügung stellt. Eine mögliche Alternative wäre, dass der niedergelassen Arzt den Notdienst bis 22:00 Uhr in seinen Räumen bzw. der Augen-Notfallpraxis der Klinik verrichtet und danach die Klinik seinen Dienst übernimmt.

Es wurde beschlossen, dass Professor Holz, Herr Weßels, Dr. Paust und Dr. Oldendörp einen ersten entsprechenden Antrag bei der KV Bonn stellen.

### **Leitlinien:**

Auf der Website des Augennetz West können Mitglieder zahlreiche Behandlungsempfehlungen, Leitlinien und Stellungnahmen einsehen. Es sollen aber auch gemeinsame Behandlungsgleitlinien von den Mitgliedern erstellt werden. Diese sollen den Austausch zwischen Praxis und Klinik verbessern (z.B. wer welche Aufgaben in der Nachsorge übernimmt) und die Patientenversorgung optimieren. Professor Holz bat um Mitarbeiter bei den Themen: Konjunktivitis, Sicca, Lidrandhygiene, Blepharitis und Glaukom. Angesprochen wurden Fr. PD Dr. Müller Breitenkamp zu Mitarbeiter bei Sicca und Blepharitis (mit Fr. Prof. Löffler) sowie Dr. Oldendörp zu Leitlinien bei Glaukom. Beide baten um Bedenkzeit.

### **Postoperatives Qualitätsmanagement:**

Seitens der Klinik und auch der Mitglieder des Augennetz West besteht Interesse an einem postoperativen Qualitätsmanagement. Da die Klinik die meisten Patienten nach den Operationen nicht in der Nachsorge betreut, gibt es so gut wie kein Feedback über die Zufriedenheit mit dem Operationsergebnis. Hier soll eine externe Firma zur Zeit einen entsprechenden Fragebogen zur postoperativen Qualitätskontrolle nach Katarakt- und Netzhautoperation entwickeln. Dieser soll von dem die Nachsorge betreuenden Augenarzt gegen ein Honorar ausgefüllt und an die Klinik zurückgeleitet werden. Dort erfolgt anschließend die Auswertung der Fragebögen.

### **Fortbildungsangebote:**

Professor Holz stellte Vorschläge zu weiteren Fortbildungsangeboten des Augennetz West vor. Geplant sind für das erste Halbjahr 2014 zwei Schulungen für Arzthelferinnen, die auch eine OP-Besichtigung einschließen.

Gewünscht wurden Fortbildung zu OCT (Optische Kohärenztomographie) und IVOM (Intravitreale operative Medikamentenapplikation). Professor Holz sagte eine entsprechende Planung dieser Fortbildungen zu.

Die Mitgliederversammlung endete um 18.00 Uhr.